

**Postulat Blumer-Gossau / Gemperle-Goldach (43 Mitunterzeichnende):
«Konsequenz in der Raumplanung**

Die Instrumente im Bereich Raumplanung haben zwar einiges bewirkt, die angestrebten Ziele konnten aber bei weitem nicht erreicht werden. Der Siedlungsbrei, welcher sich durch das ganze Land zieht, ist ein offensichtlicher und unerfreulicher Beweis dafür.

Im kürzlich erschienenen Mikrozensus, der grössten Erhebung zum Mobilitätsverhalten in der Schweiz steht unter anderem: «Die Verkehrsgunst beeinflusst die Siedlungsentwicklung und die Vorgaben der Raumplanung beeinflussen das Verkehrsaufkommen». Diese Wechselwirkung hat auch im Kanton St.Gallen zu massiven Problemen geführt. Das Beispiel St.Gallen West zeigt, dass wir bei einer verfehlten Siedlungsentwicklung trotz massiven Investitionen in der Verkehrsinfrastruktur die Probleme höchstens reduzieren, aber bei weitem nicht lösen können. Auch in ländlichen Gebieten führen falsche Entwicklungen zu massiv mehr Belastungen, speziell beim Verkehr. Die Wechselwirkung von Siedlung und Verkehr wird immer noch unterschätzt, eine konsequente Haltung scheitert auch am Willen vieler, sich übergeordneten Zielen zu unterstellen.

Es geht aber auch um den enormen Verschleiss von Boden. Nebst dem Verlust an wertvollem Kulturland sind auch die negativen Auswirkungen der Bodenversiegelung auf das Klima erheblich.

Die Auswirkungen der demographischen Entwicklung werden auch auf die Raumplanung entscheidenden Einfluss haben. Gewisse Gebiete werden entvölkert, Rückbauten werden zur Notwendigkeit.

Die im Kanton St.Gallen bestehenden Instrumente sind nicht ausreichend. Die gesetzliche Grundlage verfehlt zum Teil das Ziel, ebenso der Richtplan: Gute Vorsätze im Vorwort, aber zu wenig Konsequenz bei den Vorgaben und Massnahmen. Noch schlimmer sieht es aus in der Umsetzung, speziell im Bereich Siedlung und Raum. Auf Grund des öffentlichen Drucks werden im Graubereich häufig Grenzen überschritten. Der Richtplan wird zu oft auf Drängen von finanzkräftigen Investoren angepasst, verwässert oder in der Auslegung gebeugt. Das birgt die Gefahr, dass Partikularinteressen höher gewichtet werden als die Gesamtsicht für unsere Raumentwicklung. Mit der grünen Wiese wird immer noch umgegangen, als hätten wir Ressourcen zum Verschwenden.

Die Regierung wird eingeladen in einem Bericht aufzuzeigen, wie eine konsequente Raumplanung im Kanton St.Gallen umgesetzt und durchgesetzt werden kann.»

25. September 2007

Blumer-Gossau
Gemperle-Goldach

Ackermann-Fontnas, Altenburger-Buchs, Bachmann-St.Gallen, Baumgartner-Flawil, Beeler-Ebnat-Kappel, Blöchlinger Moritzi-Abtwil, Bosshart-Altenrhein, Brunner-St.Gallen, Büeler-Flawil, Erat-Rheineck, Fässler-St.Gallen, Frei-Diepoldsau, Friedl-St.Gallen, Gächter-Berneck, Gadiant-Walenstadt, Gähwiler-Buchs, Gilli-Wil, Graf Frei-Diepoldsau, Grob-Necker, Gschwend-Altstätten, Gysi-Wil, Hangartner-Altstätten, Haag-St.Gallen, Hartmann-Flawil, Heim-Gossau, Hermann-Rebstein, Hoare-St.Gallen, Huber-Rorschach, Kofler-Schmerikon, Kündig-Rapperswil-Jona, Ledergerber-Kirchberg, Lemmenmeier-St.Gallen, Mettler-Wil,

Möckli-Rorschach, Müller-St.Gallen, Nufer-St.Gallen, Probst-Walenstadt, Ricklin-Benken,
Schmid-Gossau, Schrepfer-Sevelen, Tsering-St.Gallen, Walser-Sargans, Wang-St.Gallen